



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Michael Müller

Algarve



11 GPS-Wanderungen und Touren

Inhaltsverzeichnis

Unterwegs mit Michael Müller Orientiert an der Algarve

Die Algarve ist ...

Erlebnis Kunst und Kultur

Baden, Surfen, Wandern

Die Algarve mit Kindern

Unterwegs an der Algarve

Ostalgarve (Sotavento)

Ostalgarve: die Küste

Vila Real de Santo António

Castro Marim

Monte Gordo

Westlich von Monte Gordo

Praia Verde

Altura

Vila Nova de Cacela

Manta Rota

Cacela Velha

Fábrica

Cabanas

Tavira

Santa Luzia

Fuseta

Moncarapacho

Olhão

Naturpark Ria Formosa

Vorgelagerte Inseln

Faro

Faro-Strand (Praia de Faro)

Almancil

Estói

Ostalgarve: das Hinterland

Am Rio Guadiana entlang in den Alentejo

Alcoutim

Cachopo

São Brás de Alportel

Loulé

Querença

Salir

Benafim

Alte

Westalgarve (Barlavento)

Westalgarve

Quarteira

Olhos d'Água

Albufeira

Strände und Siedlungen bei Albufeira

Armação de Pêra

Umgebung von Armação de Pêra

Küste zwischen Armação de Pêra und Portimão

Carvoeiro

Lagoa

Ferragudo

Portimão

Praia da Rocha

Alvor

Alcalar

Silves

Serra de Monchique

Caldas de Monchique

Monchique

Der wilde Westen

Lagos

Strände von Lagos

Praia da Luz

Barão de São João

Burgau

Salema

Figueira

Praia das Furnas

Praia da Ingrina

Praia de Zavial

Guadalupe-Kirche

Vila do Bispo

Sagres

Fischerhafen mit Fischversteigerung

Umgebung von Sagres

Fortaleza – Ponta de Sagres

Forte Beliche

Cabo de São Vicente

Costa Vicentina

Carrapateira
Aldeia da Pedralva
Aljezur
Monte Clérigo
Arrifana

Nachlesen & Nachschlagen

Portugiesische Geschichte im Überblick

Kunstgeschichte

Politik und Gesellschaft

Wirtschaft

Anreise und Verkehrsmittel vor Ort

Übernachten und Camping

Essen und Trinken

Reisepraktisches von A bis Z

Ärztliche Versorgung

Baden

Barrierefreiheit

Botschaften/Konsulate

Drogen

Einkaufen

Einreisebestimmungen

Elektrizität

Fahrradfahren

Feiertage

Geld

Information

Internet

Karten
Kinder
Kleidung
Klima und Reisezeit
Kriminalität
Mentalität
Musik
Notrufe
Öffnungszeiten
Polizei
Rauchen
Reklamation
Religion
Sport
Sprache
Stierkampf
Telefonieren
Toiletten
Tourismus
Trinkgeld
Zeit

Wandern an der Algarve

Etwas Portugiesisch

Impressum

Fotonachweis

Übersichtskarten und Pläne

Index

Alles im Kasten

Monte Gordo und die ungehorsamen Fischer
Companhia de Pescarias do Algarve – das Ende des
Thunfischfangs
Tintenfischfang
Caminho das Lendas, der Pfad der Legenden
Bioco – das maurische Gewand
„Retterin des Abendlandes“
Muschelzüchter
Rio Guadiana – viel Schmutz, wenig Wasser
Kunstwein? Nein: Wein und Kunst!
Saure Ernte – Zitrusanbau lohnt nicht mehr
Ein Stuhl römischer Bauart?
Mercado dos Escravos – Sklavenmarkt
Kein bisschen wasserscheu – der Wasserhund
Banho 29 – Abwehrkräfte stärken
Spuren der Giganten – Dinosaurier in Salema
Das Ungeheuer von Sagres
Heinrich der Seefahrer – Prinz von Sagres
Der Leuchtturm am Cabo de São Vicente
Agar-Agar – die Rotalgen-Taucher von Carrapateira
Azulejos – Fliesen auf Portugiesisch
Die Korkeichen sterben
Waldbrände
Warum hat der Schwertfisch ein Schwert?

Krebsjagd

Peixe Aranha und Giftstacheln

Aufgepasst!

Spanier – nuestros hermanos?

Kartenverzeichnis

Ostalgarve

Tavira

Tavira/Umgebung

Faro

Westalgarve

Albufeira

Ferragudo

Portimão

Silves

Lagos

Lagos – Strände

Sagres

Sagres/Umgebung

Costa Vicentina

Tagestemperaturen

Übersicht der Wanderungen

Durch die Lagunen von Faro und Quinta do Lago

Azinhal – das Fenster zum Guadiana-Fluss

Kleine Wanderung bei Cachopo

Wanderung auf alten Pfaden bei São Brás

Wanderung von Querença zu den Quellen und Höhlen
von Benémola

Entlang des Algibre-Flusses

Spaziergang in der Ria de Alvor bei Mexilhoeira Grande

Mit dem Fahrrad ins Monchique

Rundwanderung Nave – Caldas de Monchique – Nave

Von Barão de São João nach Carrapateira

Zeichenerklärung

Übersicht Algarve

Algarve

Tourenverzeichnis

GPS-Tour 1: Durch die Lagunen von Faro und Quinta do Lago

GPS-Tour 2: Azinhal – das Fenster zum Guadiana-Fluss

GPS-Tour 3: Kleine Wanderung bei Cachopo

GPS-Tour 4: Wanderung auf alten Pfaden bei São Brás

GPS-Tour 5: Wanderung von Querença zu den Quellen und Höhlen von Benémola

Tour 6: Wandervorschlag auf den Rocha da Pena

GPS-Tour 7: Entlang des Algibre-Flusses

Tour 8: Spaziergang in der Ria de Alvor bei Mexilhoeira Grande

Tour 9: Mit dem Fahrrad ins Monchique

GPS-Tour 10: Rundwanderung Nave – Caldas de Monchique – Nave

GPS-Tour 11: Von Barão de São João nach Carrapateira

Unterwegs mit Michael Müller

Jahrgang 1953, geboren in Ebermannstadt. Nach der Ausbildung zum Kfz-Mechaniker zog es Michael Müller für einige Jahre nach Neuseeland und Ecuador. Dort begegnete er dem Reisejournalisten Martin Velbinger und recherchierte mit ihm zusammen in Südamerika - die Initialzündung für die berufliche Neuorientierung, die 1979 in der Gründung des eigenen Verlags mündete.

Das erste selbst verlegte Buch war sein Reiseführer über Portugal. Mittlerweile sind fünf Reiseführer aus der Hand des Verlegers erschienen, der sich auch Jahrzehnte später die Recherche vor Ort für die Neuauflagen nicht nehmen lässt.

Fast wäre ich ein „Algarvio“ geworden, ein Einheimischer: Als ich Ende der 70er-Jahre als Reisebuchautor gerade die ersten Erfolge hatte, sollte Portugal mein Lebensmittelpunkt werden. Gemeinsam mit meinem Bruder, einem studierten Landwirt, kaufte ich ein Stück Wildnis im entvölkerten Hinterland, um Schafe zu züchten und Reisebücher zu schreiben.

Es war die nachrevolutionäre Zeit, als viele Idealisten und Aussteiger einige bemerkenswerte Projekte starteten. Leider ging ich bald darauf in Deutschland meines Verlegers verlustig und sah mich genötigt, meine Reiseführer vorerst im Selbstverlag zu vertreiben. Portugal war ab da eher ein Ort der Recherche und eine Art Einsiedelei, um in der Abgeschiedenheit meine Manuskripte zu beenden.

Mein Bruder war von dort aber nicht mehr wegzubekommen und baute über die Jahrzehnte einen respektablen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schafen, Rindviechern und 80.000 neugepflanzten „Pinheiros“ (Pinienkerne) und Erdbeerbäumen (Schnaps) auf. Jedes Mal, wenn ich auf Familienbesuch dort bin, denke ich etwas wehmütig an die Zeit zurück, als die Algarve noch ein gepflegtes Paradies aus Mandel- und Orangenhainen

war, in denen die Bauern mit ihren zweirädrigen Ochsenkarren unterwegs waren.

In eigener Sache

Während der Arbeit an dieser Auflage waren die Auswirkungen der Corona-Krise auf Restaurants, Hotels, Museen etc. noch nicht abzusehen. Deswegen können nicht alle Informationen in diesem Buch auf dem aktuellen Stand sein. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und bitten Sie, gelegentlich einen Blick auf unsere Internetseiten zu werfen, wo wir Sie über Ihr Reisegebiet auf dem Laufenden halten. Wenn Sie mögen, können Sie diesen Service mit eigenen Erfahrungen vor Ort unterstützen. Schreiben Sie uns unter info@michael-mueller-verlag.de, Stichwort „Reisebuch-Updates“. Wir sind dankbar für jeden aktuellen Hinweis.

Orientiert an der Algarve

Die Region im Profil

Die Algarve ist ...

- ◆ Die Algarve zählt die meisten Sonnentage Europas.



- ◆ Knapp 500.000 Einwohner gibt es in dieser kleinen Provinz.
- ◆ 3.000.000 Urlauber besuchen den Küstenstreifen jedes Jahr.

- ◆ Faro ist mit 58.000 Einwohnern die größte Stadt.
- ◆ 160 km sind es von der spanischen Grenze im Osten bis nach Sagres im Westen.
- ◆ Höchster Berg ist mit 902 m der Fóia in der Serra de Monchique.

... arabisch

Der Name der Region kommt vom arabischen Al-Gharb, **الغرب**. Das bedeutet „der Westen“, denn bis zum 13. Jh. war die Region unter maurischer Herrschaft und der westlichste Vorposten auf der Iberischen Halbinsel.

... der Garten Portugals

Am Küstensaum fruchtbares Ackerland mit rot leuchtender Erde. Orangen-, Mandel- und Feigenbäume, dazwischen Gemüse oder Getreide. Mittlerweile ist aber die Landwirtschaft wegen der Trockenperioden ein mühseliges Geschäft, und viele Flächen werden nicht mehr bestellt. Doch noch immer taucht die **Mandelblüte** die Algarve im Februar/März in ein weißes Rosa - als ob Frau Holle Blüten vom Himmel geschüttelt hat.

Landeinwärts wird die Algarve hügeliger und die roten Kalkverwitterungsböden gehen über in dunklen Lehmschiefer. Hier werden traditionell Schafe gehalten und Korkeichen kultiviert. Heute finden sich in den Hanglagen viele im Wortsinn brandgefährliche **Eukalyptusplantagen** - der Rohstoff für die Papierindustrie.

... Genuss aus dem Meer

Der Atlantik vor der portugiesischen Küste ist noch immer ziemlich sauber und reich an Meerestieren. Von der Vielfalt kann man sich jeden Vormittag in der Fischmarkthalle, die es praktisch in jedem Ort gibt, überzeugen. Traditionell werden die Fische auf einem Holzkohlegrill genau auf den

Punkt gegart. Besonders die **Sardini** schmecken so vorzüglich und sind dabei noch ein preislich akzeptabler Genuss. Etwas ausgefallenerere Meeresfrüchte sind die Entenmuscheln **percepes** die von Tauchern von der Steilküste „gepflückt“ werden, davon lässt man sich am besten ein kleines Schälchen als Vorspeise servieren. Nicht minder exotisch und köstlich ist das **muxama de atum** - luftgetrocknete und leicht gesalzene Thunfischfilets.



... süß

Wegen der vielen Mandelbäume ist **Marzipan** an der Algarve fast eine Selbstverständlichkeit. Daraus werden Tiere oder Früchte geformt, die man in vielen Cafés oder am Markt kaufen kann. Ein nettes Mitbringsel, genauso wie die **getrockneten Feigen**, die als Blumenblüte aufgefaltet und mit Mandelkernen verziert sind.

... quirlig und einsam

Der Bereich vom Badeort Quarteira bis Praia da Roche bei Portimão darf als **Touristenmeile** bezeichnet werden. Was aber nicht bedeutet, dass man dort keine netten Tage verbringen kann. Je weiter westlich - und windiger - es wird, desto weniger Badegäste bevölkern die Strände und Dörfer. Ganz im Westen, an der **Costa Vicentina**, gehört die Algarve der Surfszene, Massentourismus ist Fehlanzeige. Noch einsamer wird es im **Hinterland**, wo die Landflucht der letzten Jahrzehnte allerorten zu spüren ist und die typischen weiß gekalkten Häuschen mit den roten Ziegeldächern nur mehr vereinzelt eingestreut sind.

... ein Aussteigerparadies

Während in viele Portugiesen nach Nordeuropa auswanderten, zogen seit den 60ern englische und etwas später deutsche Aussteiger an die Algarve. Während Ersterer betuchte Pensionäre waren, die ihren Lebensabend im Süden verbrachten, kamen gerade aus Deutschland viele Freaks, die sich nach den politischen Umbrüchen der 70er und wegen der niedrigen Lebenshaltungskosten hier niederließen - inzwischen in zweiter Generation und zum Teil sehr erfolgreich integriert. Sammelbecken für die Aussteiger war **Barão de São João** im Hinterland von Lagos, das sich inzwischen zu einem kleinen Kunstzentrum entwickelt hat.

... Naturschutzzone

Die Algarve ist reich an Pflanzen- und Tierarten, vor allem für (Zug-)Vögel ist sie ein futterreiches Paradies. Gleich mehrere Schutzgebiete wurden eingerichtet, die die Lebensräume erhalten sollen. Darunter zählen in Meeresnähe die Mündung des portugiesisch-spanischen Grenzflusses **Guadiana** bei Castro Marim, die einzigartige riesige Lagune der **Ria Formosa** (Tour 1) sowie die artenreiche **Felsküste** zwischen Sagres und Cabo de São Vicente, die **Reserva Biogenética de Sagres**. Westlich von

Lagos beim Ort Budens beginnt der **Parque Natural do Sudoeste**, von dort zieht sich die geschützte Küste an der Costa Vicentina nach Norden.

Im Hinterland findet man wilde Natur am **Rocha de Pena** zwischen Alte und Salir (Tour 6) sowie an der **Fonte da Benémola** nördlich von Loulé (Tour 5).

Sightseeing und mehr

Erlebnis Kunst und Kultur

Die Kultur der Algarve ist ländlich, über Jahrtausende war sie die Heimat von Fischern, Hirten, Bauern und Salzsammlern. Wer Top-Museen, große Kathedralen und Schlösser erleben möchte, fährt eher nach Lissabon oder in den Norden Portugals. Dafür entdeckt man an der Algarve anrührende Zeugnisse der gesamten Menschheitsgeschichte.



Das Kirchlein **Nossa Senhora de Guadalupe** bei Budens im Westen der Algarve ist zwar unscheinbar, aber unbedingt besuchenswert. Es wurde absichtlich schief und krumm gebaut und ist wahrscheinlich die älteste Kirche der Algarve.

Kurz nach Adam und Eva

Dolmen und Menhire wurden an der Algarve an vielen Orten entdeckt, sie stehen manchmal kaum beachtet einfach am Straßenrand, z. B. beim Strand Ingrina. Am anschaulichsten sind diese aus dem 5. bis 2. Jahrtausend vor Christus stammenden Zeugnisse in **Alcalar**, sie gehörten zur wohl größten kupferzeitlichen Siedlung der Algarve. Die alten Grabstätten liegen landeinwärts des Strandorts Alvor. Ein kleines Dokumentationszentrum erläutert die Fundstellen.

Die Römer kamen

Vom Dorf Figueira - gleich in der Nähe des kupferzeitlichen Alcalar - über die Bahnlinie Richtung Meer besucht man die Überreste einer römischen Villa, der **Quinta da Abicada**. Man erkennt alte Mosaiken und Gruben, in denen bereits damals Fisch mit Salz vermengt und so haltbar gemacht und eingelagert wurde. Einer römischen Wassernymphe und ihrem Tempel begegnet man in **Estoi** bei Faro oder den Überresten der ersten Ferienunterkunft für müde Legionäre aus römischer Zeit im **Cerro da Vila** bei Vilamoura.

Arabische Blütezeit

Maurische Einflüsse zeigen sich vielerorts in kleinen Details wie den filigranen Kaminen oder den **noras** (Schöpfräder), weniger in großen Bauten.

In **Silves** im Hinterland zeigt sich das maurische Erbe am stärksten im Stadtbild und in den Resten der Maurenburg, worauf man auch richtig stolz ist. Den neu angelegte Hauptplatz ziert ein üppiger Brunnen mit

grotesk modernen Figuren. Benannt wurde der Platz nach dem ehemaligen Statthalter und Kronprinzen Al-Muhamid (1051-1091).

Ein verwinkeltes maurisches Gassengewirr durchstreift man auch in Olhão, heute die wichtigste Fischereistadt der Algarve, die einst sogar vor der afrikanischen Küste Fangrechte besaß

Sehr viel später, am Ende des 19. Jh., verwendeten die Architekten bei historisierenden Bauwerken wieder Formen aus der maurischen Zeit. Zu bewundern besonders bei der neomaurischen Markthalle in Loulé oder bei den alten Thermalhallen von Caldas de Monchique.



Zeitalter der Entdeckung

Gut, der berühmte portugiesische Prinz **Heinrich der Seefahrer** (1394-1460) war selbst kein Seemann, sondern eher der Organisator und Financier der teuren Entdeckungsreisen und damit Urheber der portugiesischen See- und Kolonialmacht. Im Flottenstützpunkt Lagos

trafen sich die wirklichen Seefahrer mit Heinrich, der Gouverneur der Algarve war, um sich auszutauschen und zu planen. Die Stadt ist noch heute von einer fast vollständig erhaltenen Stadtmauer eingefasst, obwohl die riesige Flutwelle nach dem epochalen Erdbeben 1755 viel zerstörte.

Weiter zum Atlantik hin, in der **Festung von Sagres**, findet man noch heute einen Steinkreis in Form einer riesigen Windrose aus der Zeit Heinrichs des Seefahrers.

Körbe, Kork und Co.

Dem **Kunsth Handwerk** fehlte lange der Nachwuchs, im Hotelgewerbe verdient man viel leichter. Aber es gibt neue Initiativen, um Traditionen fortzuführen und auch einige neue Ideen. So sieht man in **São Brás de Alportel** in der **Casa da Artesano** den Korbflechtern bei der Arbeit zu

Im Bergdorf **Monchique** findet man gut sortierte Läden, in denen lokale Erzeugnisse angeboten werden. Oben auf dem **Berg Foia** bieten 25 Künstler und Kunsthandwerker ihre zum Teil modernen Werke zum Verkauf, und in **Tavira** ist der Verein **Min-arifa** aktiv und organisiert Kunsthandwerksmärkte (Feira de artesanato) in der Innenstadt.

Töpfereien gibt es z. B. in **Porches** bei **Armacao de Pera** und **Moncarapacho**. Dazu trifft man überall auf schöne Artikel aus Kork, die allerdings nicht immer wirklich aus Portugal stammen.

Zeitgenössische Architektur

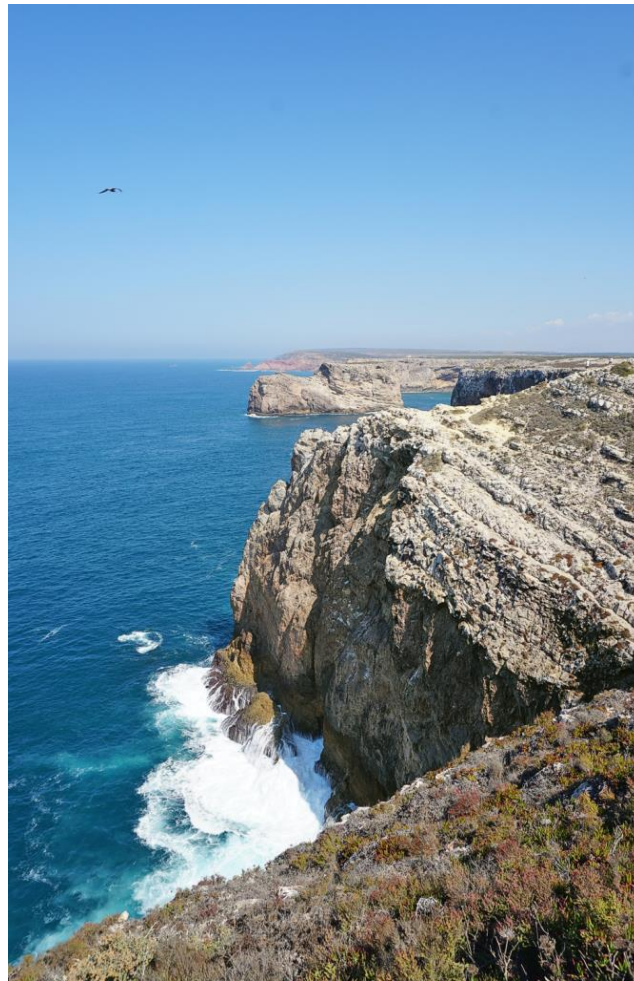
Neben gesichtslosen Apartmenthäusern in den Urlaubshochburgen wie Praia da Rocha oder Quarteira, gibt es um die berühmten Golfplätze von **Vale de Lobo** und **Quinta de Lago** exklusive Villen in sog. *gated communities*, die von Stararchitekten erbaut wurden.

Der 1933 geborene Meister-Architekt **Álvaro Siza Vieira** errichtete im Schatten der Öffentlichkeit an der Algarve eine Kapelle.

Aktivurlaub

Baden, Surfen, Wandern

Im Osten zwischen Faro und der spanischen Grenze endlose Strände entlang der vorgelagerten Sandbänke. Ganz anders die Badebuchten unter rot leuchtenden Felsformationen weiter im Westen. Nördlich des Kaps von Sagres wird die Küste wilder und für Schwimmer ungemütlich. Hier haben die Surfer ihre Reviere.



- ◇ Die Strände der Algarve sind sauber. 2021 flatterte bereits an 87 Badeplätzen die Blaue Flagge im Wind.
- ◇ Der Radweg **Ecovia del Litoral** parallel zur Küste ermöglicht auch ohne Mietwagen größere Ausflüge.
- ◇ Schattige Bergpfade bis auf 902 m Höhe und Wege entlang der Klippen führen Sie zu den schönsten Stellen der Algarve.

Strand und Meer

Bei der nach Süden gerichteten Küste der Algarve zeigt sich das Meer meist ziemlich zahm. Nur bei oder nach kräftigen Südwinden tost eine hohe Brandung, und an den bewachten Stränden signalisieren rote Flaggen Gefahr.

Die im Vergleich zum Mittelmeer niedrigere Wassertemperatur des Atlantiks sorgt zwar in der Vorsaison für Gänsehaut, ist dafür aber im Sommer die perfekte Kühlung und hält eine Quallenplage fern. Die Wassertemperaturen in der Nähe der spanischen Grenze können bis zu 3 Grad höher sein als ganz im Westen beim Kap von Sagres. Dort sorgen gerade im August ablandige Winde für kühles Tiefenwasser.

Strandspaziergänger können besonders an der **Ostalgarve** kilometerweit auf der vorgelagerten Sandbank entlangwandern. Der malerischste „Langstrand“ ist der von **Falésia** zwischen Quarteira und Olhos de Água - hohe, rot leuchtende Steilküste und grünes, ziemlich unverbautes Hinterland. Lange Strandabschnitte finden Sie auch zwischen Albufeira und Armação de Pêra sowie mit der **Meia Praia** westlich von Lagos.

Ansonsten dominiert an der **Westalgarve** zwischen Faro und dem Kap bei Sagres zackige Klippenküste mit mehr oder weniger schmalen Sandbuchten dazwischen - so wie man die Algarve von den Plakaten kennt.

Lohnenswert ist in jedem Fall eine **Grottenfahrt** mit den kleinen Fischerbooten. Eine besonders schöne führt von Lagos aus zur **Ponta da Piedade**, die von einem Leuchtturm gekrönt wird und tolle Höhlenformationen zeigt.

Surfen

Obwohl **Windsurfen** bei dem recht häufig herrschenden Nordwind im Hochsommer gut funktionieren würde, sieht man diese Sportart eher selten.

Wellenreiten: Berühmt ist Portugal nicht nur wegen seiner Monsterwellen von Nazaré weiter nördlich, auch an der Algarvewestküste von Sagres bis Carrapateira ist von Frühjahr bis Herbst jede Menge los - aber der **Neoprenanzug** sollte wegen der Wassertemperatur schon übergezogen werden.

Der Surfertreff **Carrapateira** hat bis heute sein dörfliches Flair bewahrt. Die Strände **Praia do Amado** oder auch **Praia da Cordoama** in der Nähe werden von den Bretterkapitänen regelrecht geflutet, da kann es beim Einstieg in die beste Welle eng mit den Nachbarn werden.

Tauchen und Schnorcheln

Schwarmfische, Zackenbarsche, Muränen und Krustentiere sind besonders gut an der felsigen Westalgarve zu beobachten. Wegen der niedrigen Wassertemperatur nicht den Neoprenanzug vergessen.



Wandern

Gerade in der Vor- oder Nachsaison, wenn die Tagestemperaturen auf mitteleuropäisches Niveau absinken, lassen sich ausgedehnte Wanderungen unternehmen. Es gibt den [Fernwanderweg Via Algarviana](#), auf dem man (je nach Kondition) in 8 bis 12 Tagesetappen von der spanischen Grenze bis nach Sagres unterwegs ist.

„Ums Eck“ von Sagres, beginnt die [Rota Vicentina](#), der sogenannte Fischerpfad, dem man an der Westküste in Richtung Norden folgen kann.

Ansonsten haben wir am [Ende dieses Buches](#) ein paar ausgewählte Wanderungen vorgeschlagen: Vom Spaziergang entlang der Küste bis zum etwas anstrengenderen Weg vom Hinterland von Lagos hinüber zur Westküste bei Carrapateira. Auch im Monchique-Gebirge lassen sich ausgedehnte Touren unternehmen.

Damit Sie sich noch besser orientieren können, gibt es von unserem Verlag die GPS-Tracks zum Download oder die noch bequemere [mmtravel App](#),

in der die Tracks bereits integriert sind.

Radtouren und Fernradwege

Mountainbiketouren lassen sich im Hinterland auf dem dicht ausgebauten Netz aus geschotterten Forstwegen unternehmen. Aber dazu besser ein GPS-fähiges Smartphone mit installierter Karte verwenden, damit man nicht die Orientierung verliert.

Einen empfehlenswerten Vorschlag mit dem Tourenrad **von Lagos ins [Monchique-Gebirge](#)** auf einer fast nicht befahrenen Teerstraße machen wir Ihnen hier im Buch.

Mieträder bekommt man inzwischen in praktisch jedem Badeort.

Die Algarve mit Kindern

Kinder sind kritische Urlauber: Ein langweiliges Programm wird schnell mit Protesten kommentiert. Doch mit Wasser und Sand hat man an der Algarve bereits zwei Trümpfe in der Hand.

Glücklich auf dem Wasser

- ◆ Ein Bootsausflug zu den zahlreichen Grotten der zerklüfteten Küste an der Westalgarve gehört zu den schönsten Urlaubserlebnissen. Eine einstündige „Kreuzfahrt“ kostet um die 20 €.
- ◆ Vor allem von Sagres, aber auch von anderen Häfen fahren Boote weiter aufs Meer hinaus, um Delfine zu beobachten.

Strand und Meer

Das Meer ist schon mal ein Grundabenteuer und für die meisten Kinder etwas absolut Neues. Es gibt Muscheln und angeschwemmtes Strandgut zu entdecken. Sandburgen bauen und Dämme aufschaukeln, um die steigende Flut aufzuhalten, fordert schon eine gewisse Ausdauer. Schattige Plätzchen gibt es allerdings nur direkt unter den Felsen, aber dort ist es wegen der möglichen Felsabbrüche eigentlich zu gefährlich, also

Sonnenschirm nicht vergessen!



Der Schwimmunterricht im Meer ist für die Kleinen wegen des Wellengangs nicht so prickelnd, da muss am Hotelpool geübt werden.

Die salzfreie Alternative ist ein Ausflug mit dem Mietwagen nach Monchique mit Besuch des dortigen Freibads - einfach herrlich sind die tolle Sicht auf die Küste und die fehlende Betriebsamkeit, denn ein öffentliches Freibad in Meeresnähe ist ein absoluter Geheimtipp.

Mit Eimer und Kescher

Selber Fische fangen ist der Hit. Gut ausgerüstete Kinder brauchen dazu nur ein Netz und einen kleinen Eimer bzw. eine große Plastikflasche sowie

einen Sonnenhut. Beute macht man am besten an einem der Strände mit kleinem Fluss (wie Amoreira oder Bordeira) oder an einem flachen Strand mit Felsen wie Monte Clerigo - aber nach dem Fischzug die Tiere wieder freilassen.

Apropos Strandburgen

Anregungen für eine Sandburg der Extraklasse kann man sich bei Pêra beim International Sand Sculpture Festival holen. Es ist ein großer Skulpturenpark, der nicht nur Popkünstler und viele Märchenfiguren übermannsgroß in die Landschaft stellt, sondern auch alte Klassiker wie Johann Sebastian Bach.



Wandern

Wandern kann tatsächlich der Hit sein, besonders, wenn die Tour von einem Esel begleitet wird. Bei Aljezur werden solche Ausflüge auch auf